

Donnerstag, 12. März 2026

Therapie für Wikinger

Um es gleich vorwegzunehmen: „Therapie für Wikinger“ ist nichts für zart Besaitete, denn Gewalt ist das bevorzugte Stilmittel des Regisseurs Anders Thomas Jensen. In der Gaunerkomödie geht es um zwei Brüder, einer hat 14 Jahre lang im Gefängnis gesessen, der andere weiß, wo die Beute des damaligen Raubüberfalls versteckt ist. Oder er sollte es wissen, ist aber selbst in all den Jahren ein bisschen verrückt geworden, seine Erinnerungen sind unscharf. Gemeinsam begeben sich die beiden auf die Suche, die mehr als nur eine Jagd nach der Beute wird. Während sie sich durch ihre Vergangenheit und alte Wunden kämpfen, stehen sie vor einer noch wichtigeren Frage: Wer sind sie wirklich – und kann es für sie einen Neuanfang geben?



DK, SE, 2024, 116 Min., Regie: Anders Thomas Jensen

Sonntag, 15. März 2026
Filmseminar

Der fantastische Mr. Fox

Der Animationsfilm von Wes Anderson basiert auf einem Kinderbuch von Roald Dahl. Der Vater einer Fuchsfamilie hat seiner Frau zuliebe seinen Job als Hühnerdieb aufgegeben und ist Journalist für eine Zeitung geworden. Er wird jedoch rückfällig und bestiehlt einen von drei Großbauern in der Nachbarschaft, die nun mit einer Jagd auf ihn beginnen. Die Füchse müssen sich immer tiefer in ihren Bau zurückziehen und landen schließlich in einem Abwassersystem, während die Bauern weiter am Eingang der Fuchshöhle auf ihn lauern, weil sie planen, die Füchse auszuhungern.



USA 2009, 90 Min., Regie: Wes Anderson

Dienstag, 24. März 2026

Pate: Amnesty international

Die Möllner Briefe

Bei dem rassistischen Brandanschlag in Mölln im November 1992 kamen drei Menschen ums Leben. Erst im Jahr 2016 entdeckt eine Studentin im Stadtarchiv eine große Menge von Briefen, die nach dem Anschlag an die betroffenen türkischen Familien geschrieben wurden. Rührende Zeitdokumente, in denen Menschen unterschiedlichen Alters oder Herkunft ihre Anteilnahme ausdrücken. Warum wurden diese Briefe nicht an die Familien weitergeleitet? Ibrahim Arslan, der als Siebenjähriger den Anschlag überlebt hat, geht dieser Frage nach und spricht mit einigen Absendern der Briefe. Auch sein Bruder Namik kommt in der Doku zu Wort, er leidet bis jetzt an den Folgen des Traumas.



Deutschland 2019, 103 Min., Regie: Martina Priessner

Mittwoch, 1. April 2026

Nordsee ist Mordsee

Uwe lebt in einer Hamburger Vorstadtsiedlung. Mit seiner Bande knackt er Automaten oder verprügelt Ausländer. Auch Dschingis wird Opfer ihrer Attacke. Als die Bande Dschingis' selbstgebautes Floß zerstört, setzt sich der Junge zur Wehr. Uwe und Dschingis überwinden ihre Rivalität und werden Freunde. Sie machen das Floß wieder flott, wechseln auf ein gestohlenes Segelboot und fliehen in Richtung Nordsee. Regisseur Hark Bohm ist im November 2025 verstorben, wir erinnern mit der Vorstellung an sein Werk.



Deutschland 1976, 87 Min. Regie: Hark Bohm

Impressum: Kommunales Kino Bad Schwartau e.V.
Gisela Gandras, Groß Parin 68b, 23611 Bad Schwartau
E-Mail: info@koki-bad-schwartau.de



Unsere Filme im



1. Quartal 2026

Donnerstag 8. Januar 2026

Patin: Imke Maempel (Grundschullehrerin)

Radical – Eine Klasse für sich

Sonntag, 18. Januar 2026

Neujahrsempfang, Beginn 11.30 Uhr

Flow

Dienstag, 27. Januar 2026

Pate: NABU Ostholstein

Wildes Land

Mittwoch, 4. Februar 2026

Der Pferdeflüsterer

Donnerstag, 12. Februar 2026

Springsteen:

Deliver me from Nowhere

Dienstag, 24. Februar 2026

Memory Hotel

Donnerstag, 12. März 2026

Therapie für Wikinger

Sonntag, 15. März 2026

Filmseminar, Beginn ca. 18.00 Uhr

Der fantastische Mr. Fox

Dienstag, 24. März 2026

Pate: Amnesty International

Die Möllner Briefe

Mittwoch, 1. April 2026

Nordsee ist Mordsee

Beginn: Di. und Do. zwischen 19:30 und 20:30 Uhr.
Mi.: gegen 18.00 Uhr, genaue Zeiten in der Presse
oder im Movie Star (0451-296 22 99)



Donnerstag, 8. Januar 2026

Patin: Imke Maempel (Grundschullehrerin)

Radical – Eine Klasse für sich

In einer Grundschule in Matamoros, Mexico, sind die Leistungen der Schüler schlecht, die autoritären pädagogischen Methoden können daran nichts verbessern. Die Kinder wachsen in einer Atmosphäre von Gewalt, Korruption und Ignoranz auf, in



der sich niemand um sie kümmert. Erst als Sergio anfängt, als neuer Lehrer die sechste Klasse zu unterrichten, ändert sich das Klima. Sergio ist wirklich an den Kindern interessiert. Er versucht mit unkonventionellen Methoden, sie für den Unterricht zu begeistern und ihre Neugier zu wecken. Doch den Kollegen und der Schulleitung gefallen seine pädagogischen Ansätze nicht. Der Film basiert auf einer wahren Geschichte.

USA 2023, 126 Min., Regie: Christopher Zalla

Sonntag, 18. Januar 2026

Neujahrsempfang

Flow

Mit diesem Animationsfilm, der gänzlich ohne Sprache auskommt, wurden 2024 die Nordischen Filmtage eröffnet. Eine kleine schwarze Katze kann sich nach einer Naturkatastrophe, bei der ganze Landschaften überflutet wurden, in ein abgerissenes Segelboot retten. Dieses wird bereits von verschiedenen Tierarten bewohnt. Die Katze muss erst herausfinden, wer Freund und wer Feind ist. Manchmal kommt von ganz unerwarteter Seite Unterstützung. Gemeinsam mit ihren Schicksalsgenossen navigiert die Katze mit ihrer Mannschaft durch mystische Landschaften und stellt sich den Herausforderungen der überfluteten Welt.



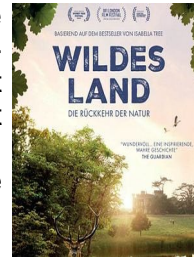
BE, LV, F 2024, 85 Min., Regie: Gints Zilbalodis

Dienstag, 27. Januar 2026

Pate: NABU Ostholstein

Wildes Land

Der Dokumentarfilm zeigt eine junge Familie, die in Südengland einen Landsitz geerbt hat. Sie beabsichtigen zunächst die Landwirtschaft fortzuführen, merken aber bald, wie ausgelaugt der Boden ist, sodass ohne Mengen an Kunstdünger nichts gedeiht. Sie werden auf ein niederländisches Experiment aufmerksam, bei dem ein großes Landareal renaturiert wurde. Sie versuchen, dies auch auf ihrem Land durchzuführen. Dabei stoßen sie auf administrative Hindernisse, ebenso wie auf den Argwohn und die Feindseligkeit ihrer Nachbarn. Doch die Wiederansiedlung seltener und fast ausgestorbener Arten versöhnt sie mit den Anstrengungen.



England 2024, 75 Min., Regie: David Allen

Mittwoch, 4. Februar 2026

Der Pferdeflüsterer

Mit Robert Redford hat die Filmwelt 2025 nicht nur einen begnadeten Schauspieler, sondern auch einen visionären Regisseur und Umweltaktivisten verloren. In „Der Pferdeflüsterer“ übernahm er erstmals Titelrolle und Regie. Die 13-jährige Grace (Scarlet Johansson) ist nach einem Reitunfall traumatisiert, ebenso wie ihr Pferd Pilgrim. Ihre Mutter Annie hört von Tom, einem Pferdetherapeuten aus Montana, der mit gewaltfreien Methoden arbeitet. Aber Tom will nicht zu ihnen nach New York kommen. Also packt sie kurzerhand Grace ins Auto und das Pferd in den Anhänger und sucht Tom in Montana auf. Mutter, Tochter und Pferd bleiben den ganzen Sommer über dort und Pilgrim wird gesund.

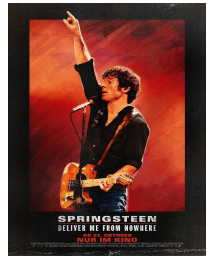


USA 1998, 169 Min., Regie: Robert Redford

Donnerstag, 12. Februar 2026

Springsteen: Deliver me from Nowhere

Das Biopic über Bruce Springsteen beginnt, als der „Boss“ bereits fünf Alben veröffentlicht hat und kein Unbekannter mehr ist. Er gerät in eine persönliche Krise mit Anflügen von Depressionen und Selbstzweifeln. Seine Musik wird nun melancholisch und düster, er nimmt sie in seinem Schlafzimmer auf einem einfachen Vierspurrekorder auf. All seine kommerziellen Partner sind gegen das Projekt und versuchen, Springsteen zu einer gefälligeren Version seiner Stücke zu überreden, doch er bleibt stur. „Nebraska“ wurde zu einem ebenso erfolgreichen Album wie die rockigen Vorgänger. Eine tragische Lovestory darf dabei nicht fehlen.



USA 2025, 120 Min., Regie: Scott Cooper

Dienstag, 24. Februar 2026

Memory Hotel

In dem Animationsfilm wird die Geschichte der fünfjährigen Sophie erzählt, die im Mai 1945 mit ihren Eltern vor dem Einmarsch der Russen flieht. Ihr Ziel ist Amerika. Auf dem Weg dorthin machen sie Halt in einem Hotel. Hier begegnen sie dem Nazi Scharf und dem Hitlerjungen Beckmann. Es kommt zu einem schweren Kampf, bei dem Sophie ihre Eltern und ihr Gedächtnis verliert. Die sowjetischen Truppen besetzen das Hotel und machen Sophie zur Köchin. Viele Jahre später helfen ihr verblasene Erinnerungen und die Begegnung mit Beckmann, der sich in einem alten Luftschutzbunker verbirgt, ihre Vergangenheit wiederzuentdecken.



Deutschland 2024, 101 Min., Regie: Heinrich Sabl